

## Erinnerungen an den Geologen Alfred Pahr (1924–2005)

THOMAS HOFMANN \*) & FRIEDRICH KOLLER \*\*)

2 Abbildungen

*Burgenland  
Biographie  
Alpenostrand  
Penninikum  
Geologische Bundesanstalt  
Geologische Kartierung*

### Inhalt

Zusammenfassung .....	499
Abstract .....	499
Einleitung .....	499
Pahrs Wirken vor seiner Anstellung an der GBA .....	500
Pahrs Wirken als Mitarbeiter der GBA .....	501
Dienstplatzbeschreibung für Dr. Alfred Pahr .....	502
Pahrs Wirken als Pensionist .....	503
Pahrs Veröffentlichungen .....	503
Dank .....	505
Literatur .....	506

### Zusammenfassung

Der Werdegang des an der Geologischen Bundesanstalt (GBA) tätigen Geologen Alfred Pahr (1924–2005) wird anhand von Unterlagen aus dem Archiv der Geologischen Bundesanstalt und persönlichen Erinnerungen skizziert. Seine Arbeiten als kartierender Geologe sowohl vor als auch nach seiner Anstellung an der GBA, deren Schwerpunkt stets in den penninischen Einheiten Ostösterreichs lag, werden beleuchtet.

### In Memory of the Geologist Alfred Pahr (1924–2005)

#### Abstract

The career of the geologist Alfred Pahr (1924–2005), who worked at the Geological Survey of Austria, is outlined using materials from the archive, as well as personal reminiscences. Here we focus on his works as a mapping geologist of the Penninic units in Eastern Austria before and even after his active period at the Geological Survey.

### Einleitung

Im Februar 2009 hätte Alfred Pahr seinen 85. Geburtstag gefeiert; er verstarb jedoch am Freitag den 23. September 2005 und sollte diesen Festtag nicht mehr erleben. Dies sowie die Ernennung zum Korrespondenten vor 40 Jahren am 15. November 1969, wird zum Anlass genommen, dem stillen und beharrlichen Geologen, dem Kenner der penninischen Einheiten am Alpenostrand, dem akribischen

und naturverbundenen Kartierer einige Zeilen der Erinnerung zu widmen.

Alfred Hans Pahr wurde am Freitag den 8. Februar 1924 in Oberwart als zweites von zwei Kindern geboren. Sein Vater, Alfred Pahr (1894–1946), wurde in Deutsch-Jahrdorf geboren, verbrachte seine Schulzeit in Bratislava, studierte später in Budapest, ehe er in Oberschützen am Gymnasium unterrichtete. Bekannt wurde er jedoch als

\*) THOMAS HOFMANN, Geologische Bundesanstalt, Neulinggasse 38, A 1030 Wien. thomas.hofmann@geologie.ac.at

\*\*\*) FRIEDRICH KOLLER, Department of Lithospheric Research, Universität Wien, Althanstraße 14, A 1090 Wien. friedrich.koller@univie.ac.at

expressionistischer Maler (1929 Staatspreis). Seine Mutter Elisabeth Hermine (geborene Ritter, 1896–1957) war Hausfrau.

Pahr absolvierte die Volksschule in Oberwart und besuchte im Anschluss daran die AHS in Oberschützen, wo er am 23. März 1942 die Matura ablegte. Seinen dreijährigen Militärdienst verbrachte er bei der Luftwaffe, wo er unter anderem an der französischen Atlantikküste war; bei der Invasion der Alliierten war er allerdings nicht mehr dort. Bei Kriegsende, im Mai 1945, war er in Ostösterreich stationiert.

Eine Zusammenfassung seines Werdeganges, in dem jedoch Privates weitgehend fehlt, ist dem Lebenslauf seiner Dissertation (PAHR, 1955) zu entnehmen, wo er unter anderem festhält:

*„Nach Besuch der Volksschule besuchte ich das Realgymnasium (später Oberschule) in Oberschützen, an der ich im Jahre 1942 maturierte. Nach dreijähriger Militärdienstzeit (Luftwaffe) konnte ich infolge finanzieller Schwierigkeiten das Hochschulstudium an der Wiener Universität erst im WS 1946 aufnehmen, das ich mit der Ablegung der Lebramtsprüfung in Englisch und Geographie im Herbst 1949 vorläufig beendete. Nach Ablegung des Probejahres am BRG Oberschützen trat ich mangels anderer Möglichkeiten 1950 eine Stelle als Fremdsprachlehrer an einer Wiener Hauptschule an. Das ermöglichte mir die Fortsetzung meines Studiums in Richtung auf das Doktorat (Geologie). 1951 gelang es mir, als Vertragslehrer an der städtischen Handelsschule Oberwart, Bgld. unterzukommen und im Jahre 1953 bekam ich schließlich eine Stelle als Vertragslehrer am BRG Oberschützen, wo ich derzeit tätig bin.“*

Die Wahl des Lehrberufes war eine Vernunftlösung, Pahrs Herzenswunsch war die Geologie. Die erste Hürde für den jungen Lehrer und Familienvater – 1950 heiratete er seine erste Frau, Friderike (geb. Scheuhammer), mit ihr hatte er eine Tochter Susanne (geb. 1951) – war der Abschluss des Geologiestudiums, der mit großen Mühen verbunden war:

*„Starke berufliche Inanspruchnahme hat die Zusammenfassung der Ergebnisse in der vorliegenden Arbeit erst im Jahre 1955 ermöglicht.“* (PAHR, 1955, S. 2).

### **Pahrs Wirken vor seiner Anstellung an der GBA**

Als Pahr an seiner Dissertation zu arbeiten begann, sah er sich in seinem Gebiet mit einer der größten Neuentdeckungen in der Geologie der Ostalpen konfrontiert: Am Beginn der 1950er Jahre hatte der 1923 geborene Walter J. Schmidt die Gesteine der Rechnitzer Schieferinsel mit denen der Hohen Tauern verglichen und daraus gefolgert, dass diese nicht länger der ostalpinen Grauwackenzone, sondern dem Penninikum zuzurechnen wären. Diese Theorie sollte mit akribischer Kartierung belegt werden; Näheres schreibt Pahr in der Einleitung zu seiner Dissertation:

*„Den Anlaß zu vorliegender Arbeit bot ein von Dozent Dr. W.J. Schmidt im geologischen Institut der Wiener Universität gehaltener Vortrag über neue Erkenntnisse in der tektonischen Gliederung des Raumes im SO des Wechselgebietes. So bekam der Verfasser von dem damaligen Vorstand des geologischen Institutes, Herrn Prof. L. Kober,*

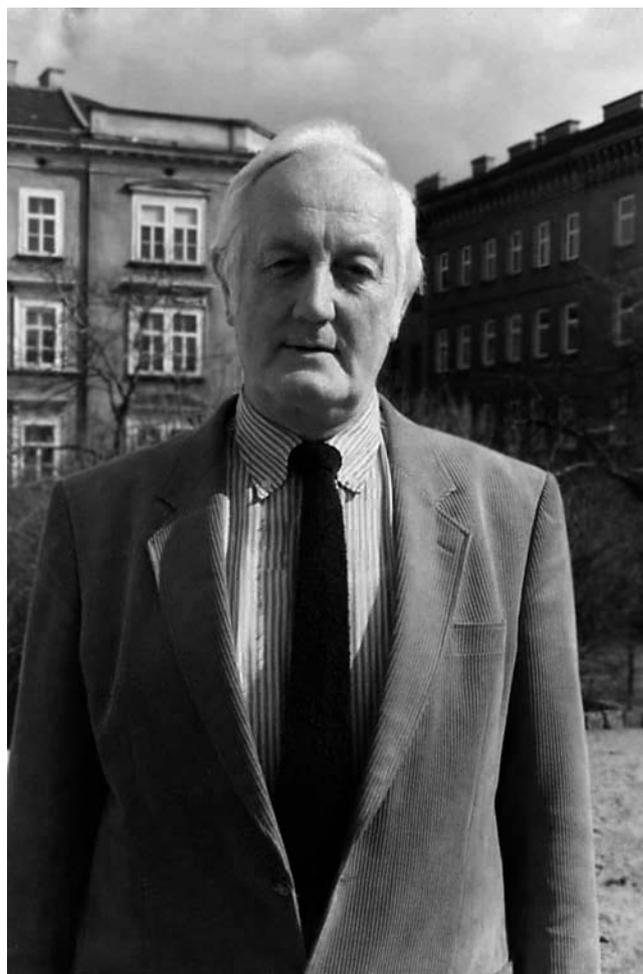


Abb. 1. Der Geologe Alfred Pahr im Garten des Palais Rasumofsky, dem Sitz der Geologischen Bundesanstalt bis zum Jahr 2005 (Foto: Archiv der GBA/Gellner).

*den Auftrag, die Westhälfte der Rechnitzer Schieferinsel zu kartieren und die Frage nach ihrer tektonischen Stellung nach Möglichkeit zu klären.“*

Pahr wartet nicht lange und widmete sich als junger Lehrer, dem die Zeit der Sommerferien für Geländearbeiten zur Verfügung stand, ganz der Geologie.

*„Die Übersichtsbegehungen wurden im Sommer 1951 durchgeführt und die Aufnahmearbeiten in den Sommern 1953 und 1954 vorgenommen.“*

Im späteren Frühjahr 1953, zwischen 30. April und 2. Mai, unterstützten er und Alfred Pollak, Direktor des Antimonbergwerkes Schlaining, Walter J. Schmidt bei der Exkursion der Geologischen Gesellschaft ins mittlere Burgenland. Zweck war, die Schieferinseln von Rechnitz, Bernstein und Meltern [sic!] zu besichtigen

*„hinsichtlich ihrer Alterseinstufung, ihres Verhältnisses untereinander und zu den angrenzenden Einheiten (dem Paläozoikum von Hannersdorf und der Grobgnesserie) und schließlich ihrer regionalen Einordnung aufzuzeigen und zu klären“.*

Im Zuge der Exkursion konnte Pahr den 20 Teilnehmern seine Kartierungsergebnisse demonstrieren:

*„Dort [= bei Grodnau] hatten die Exkursionsteilnehmer Gelegenheit, in einem von A. PAHR ausgewählten Abschnitt, die Grenzverhältnisse zwischen Rechnitzer Schiefer und*

*Grobgneisserie lückenlos und über eine größere Erstreckung zu verfolgen. An der Überlagerung der Rechnitzer Gesteine durch die Grobgneisserie kann nicht gezweifelt werden.*“ (SCHMIDT, 1954; S. 364).

Noch ehe er seine Dissertation, die den Begutachtern, dem Geologen Eberhard Clar (1904–1995) und dem Paläontologen Othmar Kühn (1892–1969) am 21. Juni 1955 vorlag, vollendete, ging seine Ehe in die Brüche. Die Promotion erfolgte ein halbes Jahr später, am 22. Dezember 1955. In der Dissertation folgert er resümierend,

*„[...] daß die Rechnitzer Serie jedenfalls tiefer liegt als die Grobgneisserie.“* (PAHR, 1955; S. 96)

und schloss daraus:

*„Auf Grund dieser Lage und infolge Übereinstimmung im Serienbestand ergeben sich deutliche Beziehungen zur Tauernschieferhülle.“*

Trotzdem ließ er (noch) die Option offen, dass die Rechnitzer Gesteine auch eine autochthone Hülle des Wechselmassivs sein könnten.

Die Dissertation war erst der Beginn einer Geologenkarriere, es sollten noch 20 (!) weitere Jahre vergehen, ehe er an der GBA, für zunächst drei Jahre, dienstzugeteilt werden konnte. Die definitive Übernahme, die mit einem Wechsel vom Unterrichtsministerium ins Wissenschaftsministerium verbunden war, erfolgte erst im Jahre 1978, als Alfred Pahr bereits im 55. Lebensjahr war. Pahr glaubte stets an (s)eine geologische Karriere und so finden sich in den „Verhandlungen der Geologischen Bundesanstalt“, beginnend mit dem Jahresbericht 1957, in denen die Tätigkeiten des Jahres 1956 verzeichnet sind, Berichte über Kartierungen auf kristallinen Gesteinen des Kartenblattes 137 Oberwart. Unermüdlich und regelmäßig führte nun Pahr als „auswärtiger Mitarbeiter“ der Geologischen Bundesanstalt die Kartierungen nach seiner Dissertation Jahr für Jahr fort. Das Arbeitsgebiet der ersten (1956) Kartierungstätigkeit ist wie folgt begrenzt:

*„Im Westen Wiesfleck (NE Pinkafeld) – Schreibersdorf – Thalheim – Landesgrenze, im Norden etwa Landesgrenze, im Osten der Westrand der Rechnitzer Schieferserie, im Süden Tertiärgrenze (etwa Grodnau – Schreibersdorf). Außerdem wurde der im E an diesen Raum anschließende Grobgneis- bzw. Tertiärstreifen Grodnau – Holzschlag begangen, der die Rechnitzer von der Bernsteiner Schieferinsel trennt.“* (PAHR, 1957).

Typisch für ihn ist eine knappe, doch sehr akribische Darstellung der geologischen Verhältnisse, die Pahr einmal mehr als einen Mann ausweist, der jeden Graben kennt und sein Gebiet flächendeckend kartiert hat.

*„Die Gräben um Schönherrn geben guten Einblick in den Nordrand dieser granitischen Masse, mit zahlreichen aplitischen Gängen von unterschiedlicher Mächtigkeit, die sich konkordant in die Hüllschiefer einschalten. Die Hüllschiefer sind teils hellgraue, granatfreie, teils chloritische Glimmerschiefer, an der Westseite treten Biotitschiefer, von Apliten durchadert, in größerer Masse auf. Weiter südlich, im Kirchbachgraben N Schreibersdorf finden sich granatführende Biotitglimmerschiefer, die keine Beeinflussung vom Granit erkennen lassen. Im Osten der Willersdorfer Schlucht tritt der Granitgneis zurück und es sind hier die Hüllschiefer mächtiger entwickelt. In den Gräben S Schmiedraut sind sie angeschnitten, es finden sich hier auch Züge von graphitischen Schiefen.“* (PAHR, 1957; S. 49).

Waren es zunächst Kartierungen auf Blatt 137 Oberwart, so folgten ab 1962 Arbeiten auf dem östlichen Nachbarblatt 138 Rechnitz, bzw. – ab 1966 – auch Arbeiten auf dem westlichen Nachbarblatt 136 Hartberg. Von nun an gehörten die Aufnahmsberichte von Pahr zum fixen Bestandteil der geologischen Kartierungen der Geologischen Bundesanstalt. Im Rahmen seiner Kartierungen fand er viele neue Gesteinsvorkommen, unter anderen auch die – durch Gustav HIESSLEITNER (1951) und Haymo HERITSCH (1965) nur aus Lesesteinen des Glasbachgrabens bekannten – Alkali amphibol führenden Marmore, die von ihm erstmals im Aufschluss gefunden und als Ophikalzit am Blatt 137 Oberwart auskartiert wurden.

Neben seinen Kartierungen verfasste Pahr beginnend ab 1958 auch immer wieder geologische Gutachten zu diversen Fragestellungen. Hier sind Fragen der Rohstoffgeologie (mögliche Erweiterung des Tauchener Kohlenrevieres), die mögliche Trasse der Südautobahn durch das Burgenland, aber auch ingenieurgeologische Fragestellungen (Rutschungen, etc.) zu nennen. Der „gerichtlich beeidete Sachverständige für Mineralogie, Geologie und Steine, Ton, Erden“ Alfred Pahr übte diese Tätigkeit auch nach seiner aktiven Zeit an der GBA noch aus. Sein Tätigkeitsgebiet als Gutachter war in erster Linie das Burgenland.

Die frühen 1960er Jahre waren auch in privater Hinsicht ein Neubeginn für Pahr: 1961 heiratete er seine zweite Frau Herta (geb. Schober), 1962 wurde Martin und 1966 Klaus Pahr, der später auch den Lehrberuf ergreifen sollte, geboren. Pahr unterrichtete auch am Evangelisch-Musisch-Pädagogischen Realgymnasium, an der Handelsschule Oberwart, wo er im Übrigen seine zweite Frau kennenlernen sollte, und auch an der HTBL Pinkafeld. Seine Söhne nahm er später auch bei der Kartierung mit ins Feld und weckte bei ihnen ein tiefes Verständnis für die Natur. Wenn Pahr kartierte, strebte er völlige Autarkie an, als Besitzer eines Campingbusses war es ihm möglich, quasi direkt im Gelände zu wohnen; dass er hier auch die Selbstversorgung mit bei der Kartierung gefundenen Pilzen anstrebte, rundet einmal mehr das Bild des naturverbundenen Geländemenschen Pahr ab.

1972 folgte eine Publikation „Zur Geologie des Raumes um Schäffern (Oststeiermark)“ im Mineralogischen Mitteilungsblatt des Landesmuseums Joanneum in Graz, im selben Jahr fand sich auch ein Beitrag („Neuere Kenntnisse zur Geologie des weiteren Raumes um Oberschützen“) im Jahresbericht des Evangelisch-Musisch-Pädagogischen Realgymnasiums. 1974 folgte ein gemeinsamer Aufnahmsbericht mit Paul Herrmann und Susanna Scharbert (PAHR, 1975) über geologische Aufnahmen auf Blatt 137 Oberwart.

Am 6. April 1975 wendete er sich in einem Schreiben an das Bundesministerium für Unterricht und Kunst mit dem Gesuch um „Überstellung an das Bundesministerium für Wissenschaft und Forschung“ konkret an die Geologische Bundesanstalt.

## **Pahrs Wirken als Mitarbeiter der GBA**

Seit dem Jahr 1956 lieferte Pahr als auswärtiger Mitarbeiter der GBA wertvolle Beiträge für die Kartierung der Kristallingebiete im Osten des Bundesgebietes, vor allem im Burgenland und der Oststeiermark. Pahr als fixen Mitarbeiter der GBA zu gewinnen, musste im Interesse jedes

Direktors liegen. Ein erster Schritt in diese Richtung war im Jahr 1969 die Ehrung durch die GBA. So findet sich in einer Liste von 14 Personen, die anlässlich des 120-jährigen Bestehens der Geologischen Reichs- bzw. Bundesanstalt am 15. November 1969 zum „Korrespondenten der Geologischen Bundesanstalt“ ernannt wurden „Herr Dr. A. Pahr, Oberstudienrat, Oberschützen“ (KÜPPER & RUTTNER, 1970). Doch es war weder Direktor Heinrich Küpper (Direktionszeit 1950–1969), der ihn zwar zum Korrespondenten ernannt hatte, noch sein Nachfolger Anton W. Ruttner (Direktionszeit 1970–1973), sondern Felix Ronner (Direktionszeit 1974–1982), der Pahr endgültig an die GBA holte.

So schrieb Ronner am 15. April 1975 in einem Brief an das Ressort (AZ: 683) „Betr.: Antrag der Geologischen Bundesanstalt um Dienstzuteilung von Dr. Alfred Pahr“ u.a. Folgendes:

„[...] Herr Dr. Alfred Pahr wirkt seit 1956 als auswärtiger Mitarbeiter der Geologischen Bundesanstalt an der Erstellung geologischer Karten mit. Um die begonnenen Kartenblätter „Oberwart“ und Rechnitz“ (1 : 50.000) beschleunigt zu einem Ende führen zu können, ist eine nebenberufliche Mitwirkung nicht ausreichend. Es wird daher ersucht, Herrn Dr. Alfred Pahr der Geologischen Bundesanstalt für einen Zeitraum von 3 Jahren ab 1. September 1975, zuzuteilen. Ein freier Dienstposten ist an der Geologischen Bundesanstalt für ihn vorhanden.“

Am 4. Juni 1977, also noch innerhalb der drei Jahre, beantragte Pahr „auf dem Dienstweg“ seine Versetzung an die GBA. Auch an der GBA blieb man nicht untätig: Direktor WHR Dr. Felix Ronner verfasste (AZ: 471) eine mit 20. März 1978 datierte

#### **Dienstplatzbeschreibung für Dr. Alfred Pahr**

*Der Aufgabenschwerpunkt des Dienstplatzes liegt im Bereich der geologischen Landesaufnahme. Im Einzelnen hat der Dienstplatzinhaber folgende Aufgaben wahrzunehmen:*

*Mehrmonatige Geländetätigkeit pro Jahr während der schneefreien Jahreszeit. Dazu gehört vor allem die geologische Kartierung. Diese besteht im Beobachten, Messen und Eintragen geologischer Daten in vorbereitete topographische Karten und als Textnotiz sowie im Einsammeln von Gesteinsproben.*

*Auswertung der Geländeaufnahme und des Probenmaterials. Diese umfasst die Untersuchung des Probenmaterials und die wissenschaftliche Verarbeitung dieser Ergebnisse mit jenen der Kartierung, die petrologischen, chemischen oder paläontologischen Untersuchungsmethoden, denen das Probenmaterial unterworfen wird, sind – je nach Fragestellung zur genaueren Bestimmung der chemischen und mineralogischen Zusammensetzung, des Gefüges, der Altersstellung und der Bildungsbedingungen auszuwählen und entweder selbst durchzuführen oder von zuständigen Personen und Stellen durchführen zu lassen.*

*Dokumentation: Archivieren des Probenmaterials; Ausfüllen der Proben-Erfassungsblätter und deren Übermittlung in die EDV-Abteilung der GBA; Reinzeichnung der Geländeaufnahmen alljährlich und Hinterlegung dieses Kartenmanuskripts beim Leiter der Landesaufnahme; Abfassen eines Kartierungsberichtes alljährlich, der in den „Verhandlungen der Geologischen Bundesanstalt“ abgedruckt wird. Forschungsambitionen des Dienstplatzinhabers, die, neben der Erfüllung der dienstlichen Verpflichtungen, durch die tiefere*

*wissenschaftliche Erschließung des Untersuchungsgebietes oder des Probenmaterials zu wissenschaftlichen Publikationen führen, werden sehr begrüßt.*

*Planung und Vorbereitung der folgenden Kartierungssaison. Bearbeitung / Koordination / Projektleitung von einer oder mehreren Blattschnittkarten der geol. ÖK 50. Projektplanung unter Bedachtnahme auf die Verwendbarkeit vorhandener Unterlagen und die Abstimmung der in Frage kommenden Untersuchungsmethoden auf die ökonomischen und wissenschaftlichen Erfordernisse. Auswahl von Mitarbeitern bei Bedarf.*

*Projektdurchführung unter Beachtung des zeitlichen und budgetären Rahmens. Koordinierung des Einsatzes der Mitarbeiter. In der Endphase zeichnerische Kompilation der erarbeiteten Unterlagen zu einer Manuskriptkarte und die Abfassung von Erläuterungen unter Berücksichtigung bestehender Richtlinien und deren Übermittlung an den Kartenredakteur. Projektziel ist die Drucklegung als Blattschnittkarte samt Erläuterungsheft.*

*Herstellung und Pflege von Kontakten und Auskunftserteilung gegenüber Universitätsinstituten, Museen und im Landesbereich.*

*Beratung geowissenschaftlich interessierter Institutionen und Einzelpersonen sowie Auskunftserteilung im Rahmen der festgesetzten Kompetenzen und unter Berücksichtigung geltender Vorschriften.*

*Weiterbildung durch Teilnahme an Vorträgen, Exkursionen, Tagungen, Studium der einschlägigen Literatur.*

Die Anstellung an der GBA erforderte die Ablegung einer Dienstprüfung für den wissenschaftlichen Dienst, die Pahr am 18. Juni 1979 bestand. Die Tatsache, dass ein verdienter Geologe im Alter von 57 Jahren eine derartige Prüfung ablegen musste, mag nicht nur damals bei Pahr Verwunderung ausgelöst haben, sondern auch heute noch zum Schmunzeln bewegen.

Pahr war ein äußerst aktiver Mitarbeiter der GBA, der nicht nur seine Kartierungen machte, sondern auch auf Kongresse, wie den 12. Kongress der Karpato-Balkanischen Geologischen Assoziation, der 1981 in Bukarest stattfand, fuhr. Wohl auch durch seine Heimat im Osten Österreichs und seine Kartierungen pflegte Pahr auch zu Zeiten des „Eisernen Vorhangs“ die Kontakte zu den östlichen Nachbarstaaten. Immer wieder waren Gäste aus den s.g. Ostblockstaaten bei der Familie Pahr zu Besuch. Diese gelebte Internationalität prägte auch seine Söhne zu Zeiten, als politische Grenzen vielfach nur sehr schwer zu überbrücken waren. Als vorteilhaft erwies sich etwa das 1968 begründete Abkommen zwischen der GBA und dem Ungarischen Geologischen Staatsdienst (MAFI), das die wissenschaftliche Kooperation mit strengem Protokoll regelte. So konnte er die Aufschlüsse im ungarischen Anteil des Rechnitzer Fensters Ende der 1970er Jahre direkt bis an die österreichische Grenze begehnen. Die Ergebnisse des Austausches und der gemeinsamen Arbeiten wurden wiederholt publiziert und in den Kartenblättern Rechnitz und Oberwart berücksichtigt.

1982 erschien das Kartenblatt 137 Oberwart zusammen mit Paul Herrmann, der den Anteil der neogenen Lockerseimente bearbeitete. Die dazugehörenden Erläuterungen folgten 1984. Das benachbarte Kartenblatt 138 Rechnitz erschien 1985, als Pahr noch aktiv war.



- PAHR, A. (1959): Aufnahmsbericht 1958, Blatt Oberwart (137) Kristalliner Anteil. – Verh. Geol. B.-A., **1959**, A46–A47, Wien.
- PAHR, A. (1960): Aufnahmsbericht 1959, Blatt Oberwart (137), Kristalliner Anteil. – Verh. Geol. B.-A., **1960**, A53–A54, Wien.
- PAHR, A. (1960a): Ein Beitrag zur Geologie des nordöstlichen Sporns der Zentralalpen (Nach einem Vortrag, gehalten im Rahmen der Wandertagung der Geologischen Gesellschaft in Wien, im Burgenland vom 26. bis 29. Mai 1960). – Verh. Geol. B.-A., **1960**, 274–283, 2 Abb., Wien.
- PAHR, A. (1961): Aufnahmsbericht 1960, Blatt Oberwart (137), Kristalliner Anteil. – Verh. Geol. B.-A., **1961**, A42–A43, Wien.
- PAHR, A. (1962): Aufnahmsbericht 1961, Blatt Oberwart (137), Kristalliner Anteil. – Verh. Geol. B.-A., **1962**, A42–A43, Wien.
- PAHR, A. (1963): Aufnahmsbericht 1962, Blatt Rechnitz (138), kristalliner Anteil. – Verh. Geol. B.-A., **1963**, S. A35, Wien 1963.
- PAHR, A. (1964): Aufnahmsbericht 1963, Blatt Rechnitz (138) Kristalliner Anteil. – Verh. Geol. B.-A., **1964**, A31–A32, Wien.
- PAHR, A. (1965): Aufnahmsbericht 1964, Blatt Oberwart (137): Kristalliner Anteil. – Verh. Geol. B.-A., **1965**, A33–A34, Wien.
- PAHR, A. (1966): Aufnahmsbericht 1965, Blatt Oberwart (137): Kristalliner Anteil. – Verh. Geol. B.-A., **1966**, A35–A36, Wien.
- PAHR, A. (1967): Aufnahmsbericht 1966, Blatt Hartberg (136) und Oberwart (137): Kristalliner Anteil. – Verh. Geol. B.-A., **1967**, A32–A33, Wien.
- PAHR, A. (1968): Aufnahmsbericht 1967, Blatt Hartberg (136), Oberwart (137) und Rechnitz (138), Kristalliner Anteil. – Verh. Geol. B.-A., **1968**, S. A35, Wien.
- PAHR, A. (1969): Aufnahmsbericht 1968, Blatt Hartberg (136), Oberwart (137) und Rechnitz (138). – Verh. Geol. B.-A., **1969**, S. A44, Wien.
- PAHR, A. (1971): Aufnahmsbericht 1970, Blatt Rechnitz (138). – Verh. Geol. B.-A., **1970**, A49–A50, Wien.
- PAHR, A. (1972): Aufnahmsbericht 1971, Blatt Rechnitz (138) und Oberwart (137). – Verh. Geol. B.-A., **1972**, S. A55, Wien.
- PAHR, A. (1972a): Neuere Erkenntnisse zur Geologie des weiteren Raumes um Oberschützen. – Jahresber. Evang. Mus.-päd. Realgymnasium Oberschützen, 8–15, Oberschützen.
- PAHR, A. (1972b): Zur Geologie des Raumes um Schäßfern (Oststeiermark). – Ent.: Geologische Karte des Raumes um Schäßfern 1 : 50.000, 57–63, 1 Kt., Abteilung für Mineralogie am Landesmuseum Joanneum, Mitteilungsblatt, Graz.
- PAHR, A. (1973): Aufnahmsbericht 1972, Blatt Oberwart (137) und Rechnitz (138). – Verh. Geol. B.-A., **1973**, A37–A38, Wien.
- PAHR, A. (1974): Aufnahmsbericht 1973, Blätter Hartberg (136), Oberwart (137), Rechnitz (138) und Aspang (106). – Verh. Geol. B.-A., **1974**, A81–A83, Wien.
- PAHR, A. (1975): Neue Erkenntnisse zur Geologie der Rechnitzer Schieferinsel und deren Konsequenzen für den Antimonitbergbau. – Berg- und Hüttenmännische Monatshefte, **120**, 592–495, Wien.
- PAHR, A. & HERRMANN, P. (1975): Bericht 1974 über die geologische Aufnahme auf Blatt 138, Rechnitz. – Verh. Geol. B.-A., **1975**, A92, Wien.
- PAHR, A., HERRMANN, P. & SCHARBERT, S. (1975): Bericht 1974 über die geologische Aufnahme auf Blatt 137, Oberwart. – Verh. Geol. B.-A., **1975**, A91–A92, Wien.
- PAHR, A. (1976): Bericht 1975 über Aufnahmsarbeiten im Kristallin auf Blatt 137, Oberwart. – Verh. Geol. B.-A., **1976**, A140–A142, Wien.
- PAHR, A. (1977): Ein neuer Beitrag zur Geologie des Nordostsporns der Zentralalpen. – Verh. Geol. B.-A., **1977**, 23–33, 2 Abb., Wien.
- PAHR, A. (1977a): Bericht 1976 über Aufnahmsarbeiten im Kristallin auf Blatt 137, Oberwart. – Verh. Geol. B.-A., **1977**, A120–A121, Wien.
- PAHR, A. (1979): Bericht 1977 über Aufnahmen im Kristallin auf Blatt 137, Oberwart und 138, Rechnitz. – Verh. Geol. B.-A., **1979**, A112–113, Wien.
- PAHR, A. (1980): Bericht 1979 über Aufnahmen im Kristallin auf Blatt 137 Oberwart. – Verh. Geol. B.-A., **1980**, A100–A101, Wien.
- PAHR, A. (1980a): Das Rosalien- und Leithagebirge sowie die Hainburger Berge. – In: OBERHAUSER, R. [Red.]: Der geologische Aufbau Österreichs, 326–331, 1 Abb., Wien.
- PAHR, A. (1980b): Das Semmering- u. Wechselsystem. – In: OBERHAUSER, R. [Red.]: Der geologische Aufbau Österreichs, 315–320, 2 Abb., Wien.
- PAHR, A. (1980c): Die Fenster von Rechnitz, Bernstein und Möltern. – In: OBERHAUSER, R. [Red.]: Der geologische Aufbau Österreichs, 320–326, 3 Abb., Wien.
- PAHR, A. & RIEDMÜLLER, G. (1980): Vorkommen von metamorphen Rotliegend-Serien im Nordostsporn der österreichischen Zentralalpen. – In: VOZAR, J. & VOZAROVA, A. (Ed.): Permian of the West Carpathians, Geol. U. Dionyza Stura, 33–39, 1 Abb., Bratislava.
- MOSTLER, H. & PAHR, A. (1981): Triasfossilien im „Caker Konglomerat“ von Goberling. – Verh. Geol. B.-A., **1981**, 83–91, 4 Abb., 1 Taf., Wien.
- PAHR, A. (1981): Bericht 1978 über geologische Aufnahmen im Kristallin auf Blatt 127, Oberwart. – Verh. Geol. B.-A., **1981**, 127–128, Wien.
- HERRMANN, P. & PAHR, A. (1982): Geologische Karte der Republik Österreich 1 : 50.000, Blatt **137** Oberwart. – Geol. B.-A., Wien.
- PAHR, A. (1983): Bericht 1982 über geologische Aufnahmen im Kristallin auf den Blättern 137 Oberwart und 138 Rechnitz. – Jahrbuch Geol. B.-A., **126/2**, 318–319, Wien.
- PAHR, A. (1983): Das Burgenland: Geologisches Grenzland zwischen Ostalpen, Karpaten und Pannonisches Becken. – Geogr. Jahrb. Burgenland, 27–38, 6 Abb., Neusiedl/See.
- PLANDEROVA, E. & PAHR, A. (1983): Biostratigraphical evaluation of weakly metamorphosed sediments of Wechsel Series and their possible correlation with Harmonia Group in Male Karpaty Mts. – Mineralia slovacica, **15**, 385–436, 10 Abb., 33 Taf., Bratislava.
- PAHR, A. (1984): Bericht 1980 über geologische Aufnahmen im Kristallin auf den Blättern 137 Oberwart und 138 Rechnitz. – Verh. Geol. B.-A., **1984**, A86–A87, Wien.
- PAHR, A. (1984a): Bericht 1981 über geologische Aufnahmen im Kristallin auf Blatt 137 Oberwart. – Verh. Geol. B.-A., **1984**, A72–A73, Wien.
- PAHR, A. (1984b): Bericht 1983 über geologische Aufnahmen im Kristallin auf Blatt 138 Rechnitz. – Jahrbuch Geol. B.-A., **127/2**, 241–242, Wien.
- PAHR, A., HERRMANN, P. (Beitr.) & KOLLMANN, W. (Beitr.) (1984): Erläuterungen zu Blatt 137 Oberwart. – Geologische Karte der Republik Österreich 1 : 50.000, 47 S., 8 Abb., 1 Tab., 3 Taf., Geol. B.-A., Wien.
- SCHMIDT, W.J., PAHR, A. & KOLLER, F. (1984): Zur großtektonischen Zuordnung des Hannersdorfer Komplexes im Grenzbereich Österreich (Burgenland/Ungarn). Exkursionsbericht. – Mitt. Österr. Geol. Ges., **77**, 57–61, Wien.
- PAHR, A. (1985): Bericht 1984 über geologische Aufnahmen am Kristallin auf Blatt 138 Rechnitz. – Jahrbuch Geol. B.-A., **128/2**, 295–296, Wien.
- FERENCZ, K., HERRMANN, P. & PAHR, A. (1985): Geologische Karte der Republik Österreich 1 : 50.000, Blatt **138** Rechnitz. – Geol. B.-A., Wien.
- PAHR, A. (1986): Bericht 1985 über geologische Aufnahmen auf den Blättern 106 Aspang und 138 Rechnitz. – Jahrbuch Geol. B.-A., **129/2**, 421–422, Wien.
- PAHR, A. (1987): Bericht 1986 über geologische Aufnahmen auf Blatt 106 Aspang. – Jahrbuch Geol. B.-A., **130/3**, S. 309, Wien.

- MARTON, E., MAURITSCH, H.J. & PAHR, A. (1987): Paläomagnetische Untersuchungen in der Rechnitzer Fenstergruppe. – Mitt. Österr. Geol. Ges., **80**, 185–205, 12 Abb., 2 Tab., Wien.
- HERRMANN, P. & PAHR, A. mit Beiträgen von KOLLMANN, W. & HEINZ, H. (1988): Erläuterungen zu Blatt 138 Rechnitz. – Geol. B.-A., **40** S., 15 Abb., Wien.
- PAHR, A. (1988): Bericht 1987 über geologische Aufnahmen an der Trasse der Trans-Austria-Gasleitung auf Blatt 106 Aspang. – Jahrbuch Geol. B.-A., **131/3**, 434–435, Wien.
- PAHR, A. (1989): Bericht 1988 über geologische Aufnahmen im Kristallin auf Blatt 106 Aspang. – Jahrbuch Geol. B.-A., **132/3**, S. 566, Wien.
- PAHR, A. (1989): Chefgeologe Dr. Rupert Weinhandl, 28. März 1906 – 7. November 1988. – Jahrbuch Geol. B.-A., **132/1**, 5–6, 1 Photo, Wien.
- PAHR, A. (1990): Bericht 1989 über geologische Aufnahmen auf Blatt 106 Aspang. – Jahrbuch Geol. B.-A., **133/3**, 451–452, Wien.
- PAHR, A. (1990a): Zur Geologie der Rechnitzer Fenster und ihrer ostalpinen Rahmenzone. – Exkursionsführer Österr. Geol. Ges., **13**, 3–10, 3 Abb., Wien.
- PAHR, A., KOLLER, F., SCHÖNLAUB, H.-P. & GRATZER, R. (1990): Exkursion A2. – In: KOLLER, F. [Red.]: Exkursionsführer, **13**, 92–110, Österr. Geol. Ges., Wien.
- PAHR, A., FUCHS, G., MATURA, A. & KOLLER, F. (1990): Exkursion A3. – In: KOLLER, F. [Red.]: Exkursionsführer, **13**, 110–119, Österr. Geol. Ges., Wien.
- KOLLER, F. & PAHR, A. (1990): Exkursion A1. – In: KOLLER, F. [Red.]: Exkursionsführer, **13**, Wien, 79–91, Österr. Geol. Ges., Wien.
- MAURITSCH, H., MARTON, E. & PAHR, A. (1990): Paläomagnetische Ergebnisse aus den Fenstern von Bernstein, Rechnitz und Eisenberg. – Exkursionsführer Österr. Geol. Ges., **13**, 55–62, 4 Abb., 1 Tab., Wien.
- PLANDEROVA, E. & PAHR, A. (1990): Biostratigraphical evaluation of weakly metamorphosed sediments of Wechsel Series and their possible correlation with Harmonia Group in the Male Karpaty Mts. – In: MINARIKOVA, D. & LOBITZER, H. [Eds.]: Thirty Years of Geological Cooperation between Austria and Czechoslovakia, 171–177, 5 Abb., 1 Taf., Praha.
- RATSCHBACHER, L., BEHRMANN, J.H. & PAHR, A. (1990): Penninic windows at the eastern end of the Alps and their relation to the Intra-Carpathian basins. – Tectonophysics, **172**, 91–105, 13 Abb., Amsterdam.
- MAURITSCH, H.J., MARTON, E. & PAHR, A. (1991): Palaeomagnetic investigations in highly metamorphosed rocks: Eastern Alps Austria and Hungary. – Geofizikai Közlemenyek, **36**, 49–65, 13 Abb., Budapest.
- PAHR, A. (1991): Bericht 1990 über geologische Aufnahmen auf Blatt 106 Aspang. – Jahrbuch Geol. B.-A., **134/3**, 493–494, Wien.
- PAHR, A. (1991a): Ein Diskussionsbeitrag zur Tektonik des Raumes Alpenostende – Kleine Karpaten – Pannonisches Becken = Hoz-zaszolas az Alpok keleti vege – Kis-Karpatok – Pannon-medence tersegenek tektonikajahoz = Geological Structures at the Eastern End of the Alps – Little Carpathians – Pannonian Basin: A Discussion of Problems. – Jubiläumsschrift 20 Jahre geologische Zusammenarbeit Österreich-Ungarn: Teil 1, 297–305, 4 Abb., Wien.
- PAHR, A. (1992): Bericht 1991 über geologische Aufnahmen im Kristallin auf Blatt 106 Aspang. – Jahrbuch Geol. B.-A., **135/3**, 721–722, Wien.
- PAHR, A. (1993): Bericht 1992 über geologische Aufnahmen im Kristallin auf Blatt 106 Aspang. – Jahrbuch Geol. B.-A., **136/3**, S. 601, Wien.
- PAHR, A. (1993a): Bericht 1992 über geologische Aufnahmen im Kristallin auf Blatt 107 Mattersburg. – Jahrbuch Geol. B.-A., **136/3**, S. 602, Wien.
- PAHR, A. (1995): Bericht 1994 über geologische Aufnahmen im Kristallin auf Blatt 107 Mattersburg. – Jahrbuch Geol. B.-A., **138/3**, S. 516, Wien.
- KLEIN, P., KOLLMANN, W.F.H. & PAHR, A. (1997): Mineralartester Säuering Drumling: Hydrogeologische Untersuchung des Mineralsauerwassers am artesischen Brunnen von Drumling. – Arbeitstagung Geol. B.-A., 115–117, 1 Abb., Wien.
- PAHR, A. (1997): Serpentinsteinsbruch „Bienenhütte“ E Bernstein. – Arbeitstagung der Geologischen Bundesanstalt, 147–148, Wien.
- PAHR, A. (1998): Zur Tektonik des Raumes Alpenostende – Karpaten – Pannonisches Becken. – Wiss. Arb. Burgenland, **100**, 57–69, 12 Abb., Eisenstadt.
- PAHR, A. & KOLLER, F. (1998): Field Trip Pre3: Penninic Window of Rechnitz. – Carpathian-Balkan Geological Association, XVI Congress, 1–13, Geol. B.-A., Wien.
- PASCHER, G.A., HERRMANN, P., MANDL, G.W., MATURA, A., NOWOTNY, A., PAHR, A. & SCHNABEL, W. (1999): Geologische Karte des Burgenlandes 1 : 200.000. – Geol. B.-A., Wien.
- PAHR, A. (2000): Die Äquivalente der Kleinen Karpaten. – In: SCHÖNLAUB, H.P. [Hrsg.]: Burgenland: Erläuterungen zur Geologischen Karte des Burgenlandes 1 : 200.000, S. 50, Wien.
- PAHR, A. (2000a): Die Gesteine der mittelostalpinen Siegggrabener Einheit. – In: SCHÖNLAUB, H.P. [Hrsg.]: Burgenland: Erläuterungen zur Geologischen Karte des Burgenlandes 1 : 200.000, 36–37, 1 Abb., Wien.
- PAHR, A. (2000b): Die Gesteine der Rechnitzer Einheit. – In: SCHÖNLAUB, H.P. [Hrsg.]: Burgenland: Erläuterungen zur Geologischen Karte des Burgenlandes 1 : 200.000, 43–49, 7 Abb., 1 Taf., Wien.
- PAHR, A. (2000c): Die Gesteine der unterostalpinen Grobgneseinheit. – In: SCHÖNLAUB, H.P. [Hrsg.]: Burgenland: Erläuterungen zur Geologischen Karte des Burgenlandes 1 : 200.000, 38–39, 1 Abb., Wien.
- PAHR, A. (2000d): Die Gesteine der Wechseleinheit. – In: SCHÖNLAUB, H.P. [Hrsg.]: Burgenland: Erläuterungen zur Geologischen Karte des Burgenlandes 1 : 200.000, 40–42, 4 Abb., Wien.
- PAHR, A. & HERRMANN, P. (2000): Geologisch-tektonischer Überblick. – In: SCHÖNLAUB, H.P. [Hrsg.]: Burgenland: Erläuterungen zur Geologischen Karte des Burgenlandes 1 : 200.000, 10–11, 3 Abb., Wien.
- SCHÖNLAUB, H.P. [Hrsg.] mit Beiträgen von HEINRICH, M., HERRMANN, P., HOFMANN, Th., KOLLER, F., KOLLMANN, W.F.H., LENHARDT, W., PAHR, A., PILLER, W.E., SCHERMANN, O., SCHÖNLAUB, H.P., BELOCKY, R., SEIBERL, W., WALACH, G., ZORN, I., DRAXLER, I., FRITZ, I., HARZHAUSER, M., MANDIC, O., PISTOTNIK, J. & SAUERZOPF, F. (2000): Geologie der Österreichischen Bundesländer, Burgenland – Erläuterungen zur geologischen Karte des Burgenlandes 1 : 200.000. – Geol. B.-A., 130 S., 96 Abb., 10 Tab., 4 Taf., 1 geol. Kte (Geologische Karte des Burgenlandes 1 : 200.000), Wien.
- KOLLER, F. & PAHR, A. (2007): Kanitzriegel: Der Serpentinsteinsbruch „Bienenhütte“. – In: HOFMANN, Th. [Hrsg.]: Wien Niederösterreich Burgenland, Wanderungen in die Erdgeschichte, **22**, 188–189, 1 Abb., München.
- KOLLER, F. & PAHR, A. (2007a): Steinbach: Serpentine und Rodin-gite aus dem Erdmantel. – In: HOFMANN, Th. [Hrsg.]: Wien Niederösterreich Burgenland, Wanderungen in die Erdgeschichte, **22**, S. 185, 1 Abb., München.
- KOLLER, F. & PAHR, A. (2007b): The penninic ophiolites on the eastern end of the Alps. – Ofioliti, **5/1**, 1980, 65–71, 1 Abb., Bologna.
- FUCHS, G., HERRMANN, P., PAHR, A. & SCHNABEL, W. [Red.] (2008): Erläuterungen zu Blatt 106 Aspang-Markt. – 82 S., 13 Abb., 1 Tab., 2 Taf., Geol. B.-A., Wien.

## Dank

Unser Dank gilt Herrn Mag. Klaus Pahr für die Bereitstellung persönlicher biographischer Daten von Alfred Pahr.

## Literatur

HERITSCH, H. (1969): Der Natrium-Amphibol aus dem Glasbachgraben bei Schlaining, Burgenland. – *Tschermaks min. petr. Mitt.*, **10**, 209–217 (Springer-Verlag) Wien – New York.

HISSLITNER, G. (1951): Serpentin- und Chromerz-Geologie der Balkanhalbinsel und eines Teiles von Kleinasien. – *Jb. Geol. B.-A.*, Sdbd. **1** (2 Teile), 684 S., Wien.

KÜPPER, H. & RUTTNER, A.W. (1970): Jahresbericht der Geologischen Bundesanstalt über das Jahr 1969. – *Verh. Geol. B.-A.*, **1970**, A3–A122, Wien.

SCHMIDT, W.J. (1954): Exkursion in's mittlere Burgenland vom 30. April bis 2. Mai 1953: Die Schieferinseln am Ostrand der Zentralalpen. – *Mitt. Geol. Ges. Wien*, **47**, 360–365, Wien.

---

Manuskript bei der Schriftleitung eingelangt am 31. Oktober 2009